



Drachen und Klangdrachen in Sils Maria

Wind in Sils Maria

Wer kennt ihn nicht, den steten Wind, der durch das Oberengadin zieht, mal stärker mal schwächer. Der Malojawind ist ein besonderer Wind: denn es ist ziemlich sicher der schönste Wind der Schweiz! Normalerweise sprechen wir über die Windrichtung und -stärke. Aber der Malojawind strömt vor allem unglaublich gleichmässig, laminar, ausgewogen. Sehen tut man das bei der Malojaschlange: der Wind zieht die Wolken aus dem Bergell wirbelfrei ins Engadin wie in einem natürlichen Windtunnel. Eine Königin der Winde.

Geschichte der Drachen

Es gibt keine besondere Geschichte des Steigenlassens von Drachen in der Schweiz und auch keine im Engadin. Das ist erstaunlich angesichts des Winds, der künstlerisch verarbeitet eigentlich nur in den Ornamenten der Sgraffittos zu finden ist. Das ändert sich nun. Es beginnt eine Tradition, eine Folklore.

Erste Schritte

Es wäre gut, mit den Bewohnern von Sils Drachen zu bauen und regelmässig fliegen zu lassen. Das soll nicht als Sport oder Freizeitunterhaltung geschehen, sondern als der Beginn einer Folklore, also einer für Sils spezifischen Form des Dialogs mit dem Wind. Die Farben des Dorfwappens (blau, gelb, Forelle und Sonne) bieten sich an. Den Bauformen sind keine Grenzen gesetzt.

Wir fliegen jeden ersten Mittwoch im Monat in La Chazza. Tragen Sie bitte diesen regelmässigen Termin in die Silser Dorfagenda ein und laden wir alle Dorfbewohner zum Mitfliegen und Mithören ein.

Gerne geben wir Anleitung beim Bau und teilen unsere Erfahrung mit dem Wind. Wir können Workshops machen, die z.B. an der Schule stattfinden oder im Gemeindehaus, für Kinder und Erwachsene gleichermaßen – Dauer mind. 1 h, bis max. 2 Tagen, oder alles dazwischen.

Wir würden auch gerne Vorträge mit Klangbeispielen halten, z.B. in der offenen Kirche. Dabei würde ich auf mein reiches Material zu Drachen in anderen Regionen der Welt, zu Drachen in der Kunst oder zur Musik mit langen Klavierdrähten bzw. Aeolsharfen zugreifen können. Wir können das als einmalig einstündigen Vortrag mit Bildern, Videos und Tönen denken, anschliessend Gespräch. Wir können es aber auch als kleine Reihe auf bis zu 5 Vorträgen ausweiten – je nach Bedarf.

Ziel ist es, genügend lokale Mitstreiter:innen zu finden, mit ihnen regelmässig zu fliegen und einen Grundstock an «Silser Drachen» zu bauen.



Zweite Schritte

Wenn wir unsere Kerngruppe gebildet und genügend Silser Drachen beisammen haben, kann Sils Tourismus einen Event organisieren, bei dem die Silser Drachen als Blickfang agieren. Umfang der Gäste, Zielgruppen, Begleitprogramm, Dauer usw. nach Absprache. Wir würden aktive Unterstützung bieten, bei der Programmgestaltung mithelfen etc.

Triple Instruments

Eine besondere Form der Drachen sind unsere «Triple Instruments». Sie sind Musikinstrumente, die im Dialog mit dem Wind gespielt werden. In der Luft fliegt ein Drachen mit einem Summer, der den Wind in der Höhe artikuliert. Der Drachen fliegt an einer rund 20 m langen Klavier- oder Darmsaite, die diese Klänge aus dem Himmel zum Boden bzw. vom Boden zum Himmel überträgt. Und am Boden mündet die Saite in ein Bodeninstrument, als dritter Bestandteil.

Für das Musizieren hat das Spielen mit dem Wind eine Reihe weitreichender Konsequenzen: (1) Man kann kein Konzert auf die Stunde genau planen, sondern nur Zeiträume des Spielens angeben. Wir nennen unser Spiel darum auch «öffentliche Probe». Für das Publikum entsteht eine andere Zeitlichkeit in der Musikerfahrung und eine neue Situation des Hörens und Involviertseins, das sich vom klassisch bürgerlichen Konzert unterscheidet. Man kann sich jederzeit entfernen oder nähern, man kann sprechen oder schweigen, man kann sogar selber zu den Klängen beitragen.

(2) Der Wind streut nicht nur Töne in die Saite, sondern stimmt das Instrument laufend um. Der menschliche Spieler am Boden macht genau das gleiche auf dem gleichen Instrument. So entsteht ein dialogisches und situatives Musizieren.

(3) Wenn man die Klangdrachen z.B. mit dem Spiel eines Alphorns kombiniert, wird eine weitere Dimension offensichtlich: Die Besucher:innen und die Spieler:innen sind immer auch in das Medium Wind eingehüllt, es spielt die ganze Landschaft mit, als Echo- und als Erfahrungsraum. Der Horizont der Erfahrung reicht bis in die Wolken.

Forschungsprojekt

Es gibt an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) ein künstlerisches Forschungsprojekt «Triple Instruments», das vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert wird und sich den künstlerischen, also den klanglichen, kompositorischen und aufführungstechnischen Möglichkeiten der Triple Instruments widmet.

Mitglieder des Projektteams kommen jeden ersten Mittwoch im Monat nach Sils und experimentieren und spielen in La Chazza, sowie live auf dem projekteigenen Radiosender: <http://worldwidewind.org> Einmal im Jahr geschieht dieses Spiel zeitgleich mit anderen Künstler:innen in Singapur (21.9.2023), in Puerto Rico, Kamerun und Japan, die live in Sils dazugeschaltet werden.

Ausserdem kommen jedes Jahr Gäste aus den Wissenschaften zu Besuch, mit denen die Bedeutung der Triple Instruments für den interkulturellen Austausch, die Telematikforschung, die Philosophie, die Kulturwissenschaft und die Naturwissenschaften etc. diskutiert werden.

Leitung: Florian Dombois

Team: Ermanno Chiavi, Fabian Gutscher, Sascha Jösler,
sowie Eliana Burri, Cathy van Eck, Kaspar König, Isabel Mundry

Dauer: 9.2022-8.2026

<http://worldwidewind.org>

Kontakt

Prof. Florian Dombois
Zürcher Hochschule der Künste
florian.dombois@zhdk.ch
078 689 38 39



